



Zweisprachigkeit an der Kreisschule



Diese Schülerinnen und Schüler haben zwei Muttersprachen.

Willkommen zu einer Reise über den Tellerrand



Parles-tu français?
Parli italiano? Discu-
orrist rumantsch?
Sprichst Du Deutsch?
Die Schweiz ist ein
viersprachiges Land.
Multikulturalität liegt
den Schweizerinnen
und Schweizern sozu-
sagen in den Genen.

Diese trägt zum kulturellen Reichtum und wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes bei. Doch die Schweiz ist nicht nur das Land der Eidgenossen, sondern auch der Einwandererinnen und Einwanderer. Hier nur ein Auschnitt aus der langen Liste bekannter Namen: Der Unternehmer Henri Nestlé und der Physiker Albert Einstein (Deutsche), der

Uhrenrevolutionär Nicolas Hayek (Libanese), Alt-National- und Ständerätin Christine Egerszegi (Ungarin), die Rapper Bligg (Italiener) und Stress (Este), der Nationaltrainer Vladimir Petkovic (Bosnier) und der Fussballstar Xherdan Shaqiri (Kosovo-Albaner). Und «unser» Papa Moll wurde von Edith Oppenheim, einer ursprünglich deutschen Malerin und Karikaturistin, kreiert.

Voce fala portugues?
ты говоришь на русском?
Miyaaad ku hadlaysaa Somaliya?

Unsere Schule wird von Kindern aus etwa 30 Nationen besucht. Fast ein Drittel der Oberstufenschülerinnen und -schüler spricht zu Hause eine andere Sprache. Dies erlebten viele von ihnen zuerst als Handicap, doch schon bald erlernten sie die deutsche Sprache, können daher dem Unterricht folgen und werden sich später in die Arbeitswelt

einleben. Dies ist ein Teil der Anpassung und Integration und wird von den Zugewanderten geleistet. Dies ist ihre Chance, die sie ergreifen. Aber auch wir haben eine Chance, die wir nicht verpassen dürfen. In der vorliegenden Ausgabe des Schulbulletins wollen wir aktiv zuhören und die Welten kennenlernen, die uns die vielen zugewanderten Schulkinder öffnen. Ich lade Sie ein, die verschiedenen Facetten zu entdecken, die einen Teil unserer Schule ausmachen.

Herzliche Grüsse

Dr. Stascha Bader
Hauptschulleiter

«Nach einem Jahr sind sie so weit.»



Mit welchen Sprachen kommen die Schülerinnen und Schüler (SuS) in den DaZ-Unterricht und wie sind ihre vorhandenen Deutschkenntnisse?

Aktuell unterrichte ich SchülerInnen aus Tschechien, Portugal, Italien, Sri Lanka und Afghanistan. Die **Bedingungen und Voraussetzungen sind unterschiedlich**: Erstens kommen die Jugendlichen aus unterschiedlichen Niveaus und Schulstufen (1. Sek. und Real, 3. Real und 3. Bez.) und zweitens sind sie unterschiedlich lange in der Schweiz, von knapp einem bis zu drei Jahren. Aber alle Schüler können sich mündlich schon ziemlich gut ausdrücken, sie erzählen von ihrem Alltag, ihren Hobbys und anderen Interessen.

Wie lange dauert es in der Regel, bis die SuS sich auf Deutsch unterhalten und dem Unterricht folgen können?

Eine Unterhaltung erfolgt eigentlich schnell, wenn auch nicht immer grammatikalisch und in der Artikulation richtig. Ich höre mir die Sätze an und mache sie dann auf Fehler aufmerksam, ich unterbreche aber nicht gleich, weil es mir wichtig erscheint, dass sie sich getrauen **unbefangen zu erzählen und eine Unterhaltung zu führen**. Nach einem Jahr in der Schweiz oder einem anderen deutschsprachigen Raum sind die Jugend-

lichen in der Regel soweit, dass sie Informationen anderer Lehrpersonen ausrichten, ihre Gemütsbewegungen ausdrücken und über Erlebnisse berichten können. Die grammatischen Eigenheiten der deutschen Sprache zu verinnerlichen – wie beispielsweise die konsequente Anwendung der vier Fälle oder die exakte Verbform – dauert länger.

Wie lösen Sie das Problem, dass die Schülerinnen und Schüler ja eigentlich Hochdeutsch UND Schweizerdeutsch verstehen sollten?

Ich mache sie darauf aufmerksam, dass sie sich **auf die Standardsprache (= Hochdeutsch) konzentrieren** sollen, da es in der Schweiz sehr viele verschiedene Dialekte gibt. Ich persönlich – und diese Meinung deckt sich mit der neueren Sprachenideologie des Bildungsrates – finde es absolut ausreichend, wenn die DAZ-SuS die offizielle Standardsprache mündlich und schriftlich beherrschen. Natürlich dürfen sie sich individuell im Dialekt üben, um an den Gesprächen der KollegInnen direkt oder indirekt teilnehmen zu können, aber dies soll ganz klar nicht ihre Pflicht sein! Dazu noch eine Erinnerung aus meiner eigenen Sekundarschulzeit: Unser Mathematik- und Zeichenlehrer belehrte einen Klassenkameraden aus den USA (er sprach sehr gut Hochdeutsch und verstand auch alles), er solle doch endlich unseren – sprich den Baslerbieter Dialekt – lernen, ansonsten sei er hier nie richtig integriert. Ich empfand seine Aussage damals schon mehr als fragwürdig.

Was ist für Sie wichtig, wenn Sie den Schülerinnen und Schülern die deutsche Sprache nahebringen?

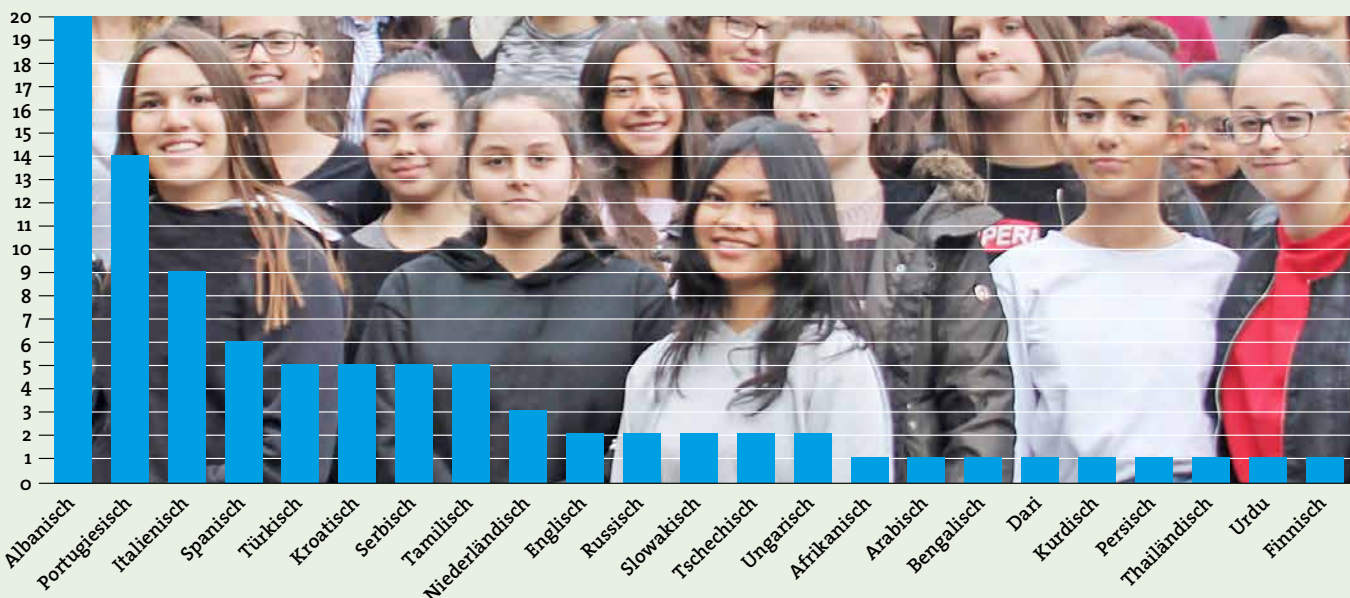
Für mich ist entscheidend, dass die DaZ-SuS (und übrigens auch die anderen) keine Angst davor haben frei «von der Leber weg» zu spre-

chen, von Erlebnissen und Vorstellungen zu berichten. Die deutsche Sprache muss für sie alltagsgerecht gestaltet werden. Die Wörter und Sätze sollten gut verständlich und die Begriffe **in ihrer täglichen Umgebung greifbar** sein: Die Gebrauchsgegenstände in der Schule, in ihrem Zimmer und in ihrer Freizeit müssen sie als erstes beherrschen. Wichtig ist auch das Vokabular der Uhrzeit, Jahreszeiten und des Stundenplans. Wenn sie diese Grundbegriffe und einfache Sätze weitgehend fehlerfrei anwenden können, gehe ich einen Schritt weiter und wir können uns zusammen dem Lehrplan-Stoff ihrer Schulstufe nähern.

Was wünschen Sie sich für den Umgang mit Zweisprachigen im Alltag/in unserer Gesellschaft?

Wir alle – Lehrpersonen, Kameraden und spätere Arbeitgeber – sollten uns stets vor Augen halten, dass die deutsche Sprache allgemein und insbesondere für die, welche eine nicht-indogermanische Muttersprache sprechen, nicht einfach zu lernen ist. **Fehler** bei den Fallendungen oder den Verbzeiten **können eigentlich nie ganz vermieden werden**. Man muss sich als Zweisprachige/-er eine gute Basis an häufigen Wörtern und wichtigen Formen aneignen. Es ist als Lehrperson sicher nicht möglich, sich in die verschiedenen Sprachen zu vertiefen; man kann jedoch bei den Schülerinnen und Schülern nachfragen, wie das jeweilige Wort in ihrer Sprache geschrieben wird und klingt. Ebenso können wir den Deutsch Lernenden Eselsbrücken bieten, beispielsweise deutsche Fremdwörter mit romanischem Hintergrund für die Italienisch Sprechenden. Fazit: Wir, die Lehrenden und anderen Begleiter dieser SuS sollten auch **Interesse an ihrem Sprachhintergrund sowie ihrem Alltag zeigen**.

Zweitsprachen an der Kreisschule, Stand: 30. September 2017



Ich heisse Kirushniya. Ich bin 16 Jahre alt. Ich habe drei Geschwister.

Persönliche Erfahrungen mit der Zweisprachigkeit



Wegen des **Bürgerkrieges in Sri Lanka** haben wir unseren **Vater verloren** und darum sind wir in die **Schweiz gezogen**. Nach der Ankunft in der Schweiz habe ich den Anfänger-Deutschkurs bei einem Lehrer in Untersiggenthal besucht. Dort habe ich mit Personen unterschiedlichen Alters (Kinder, Jugendliche, Erwachsene), welche aus verschiedenen Ländern vertrieben wurden, zusammen gelernt. Ich habe Deutsch **mit Freude und neugierig** gelernt.

Meine Muttersprache ist Tamilisch. Ich habe auch in meiner Schule in Sri Lanka Tamilisch gelernt, nach der 6. Klasse setzte ich meine Ausbildung in English fort bis zur 8. Klasse.

Der Lehrer in Untersiggenthal hat mein Talent in Deutsch herausgefunden und hat mich ermutigt. Nachher bin ich nach Bad Zurzach gekommen. Ich habe keine Verwandten in der Schweiz. Man kann eine Sprache leicht lernen vor allem auch durch Unterhal-

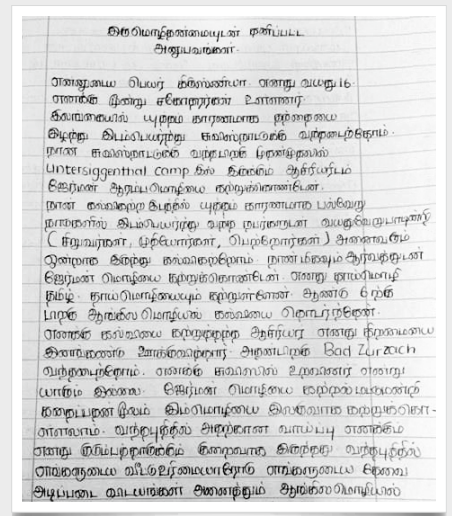
tungen, aber ich und meine Familie hatten dazu wenig Gelegenheit. Nach der Ankunft in Bad Zurzach habe ich auf Englisch mit dem Hausbesitzer über alle Einrichtungen gesprochen, ebenso bei der Gemeindeverwaltung über Details über das Haus und Bad Zurzach.

Dann habe ich in der Sekundarschule angefangen. Wegen des **Sprachproblems** hatte ich **keine Freunde**. Ich war isoliert, weil ich die Sprache nicht verstehen konnte, d.h. ich verstand nicht, worüber andere Schüler redeten. Wegen des Sprachproblems war ich zu schüchtern um mit den anderen Schülern zu sprechen. Ich konnte den Schulstoff in den verschiedenen Fächern nicht richtig verstehen. Ich war einsam, weil die Schüler nicht mit mir sprechen konnten. Ich habe alle traurigen Dinge meiner Mutter gesagt, über die Schwierigkeiten in der Schule. Meine Mutter hat mich ermutigt. Mein Klassenlehrer und die anderen Lehrer haben mich auch unterstützt und sie haben mir geholfen. Nachdem ich in die Schweiz gekommen war, gab es viele Fragen in meinem tiefen Innern: ein neues Land, eine neue Sprache, neue Gesichter. Durch meine eigenen Beobachtungen, habe ich mich **geföhlt wie ein Vogel ohne Flügel in einem Käfig**.


Aus Tagen wurden Monate, wurden Jahre. Ich begann mich zu verbessern. Danach musste meine Mutter ins Krankenhaus und sie brauchte eine Übersetzerin. Ich machte das

oft für meine Mutter, weil sie nicht so gut Deutsch kann. Ich helfe meiner Mutter auch bei anderen Sachen. Mit meinen Sprachkenntnissen helfe ich meiner Familie sehr. Es macht mich glücklich.

Viele wissen, dass ich die Sprache neugierig und fleissig lerne und schon gut spreche. Durch meine Entwicklung in der Sekundarschule konnte ich in die Bezirksschule wechseln. Ich freue mich über meine Entwicklung. Ich bin stolz auf mich. Die Gemeinde, meine Mutter und der Klassenlehrer sind die Gründe für meine **Entwicklung**. Jetzt versuche ich, **mit meinen neuen Flügeln zu fliegen**.



Bilinguismo
 Ola ! Eu nasci na Alemanha e sou filha de pais portugueses. Para mim a minha segunda lingua é o alemão, visto que, desde que comecei a falar ensinaram-me o português como lingua materna. Com 5 anos entrei no infantário e a partir de então, aprendi a falar a lingua alemã. As minhas primeiras palavras foram : Sim, Não, Obrigada, De Nada e Adeus. As minhas educadoras aconselharam sempre os meus pais a falar português em casa para que eu nunca esqueça a lingua materna. Por isso, a lingua alemã passou a ser para mim uma segunda lingua e não, uma lingua estrangeira devido a ter que comunicar e socializar no pais em que vivo. Com o passar do tempo, o alemão passou a ser a lingua mais dominante e mais confortável de usar. Com experiência própria, o uso da lingua materna tem várias vantagens tais como : Comunicação com familiares. Capacidade de comunicação no estrangeiro. Foi comprovado que crianças expostas a 2 ou mais linguas desenvolvem maior velocidade de raciocinio e conseguem aprender mais rápido. Para concluir, não vejo qualquer desvantagem na aprendizagem de 2 linguas!



Christiana Da Silva

Bilinguismo na Suíça
 Mais do que seis de dez pessoas falam várias linguas na Suíça. Ao contrário de outros países a Suíça tem quatro linguas nacionais diferentes. Na suíça há ainda mais linguas derivado ás culturas diferentes dos imigrantes. Como por exemplo: o espanhol, o inglês, o sérvio, o croata, o albanês e a minha lingua materna o português. Hoje em dia, cada vez mais nas turmas há alunos de várias nacionalidades. Isso pode ter muitas vantagens mas também desvantagens. Uma das vantagens pode ser ficar a conhecer culturas de outros países. Uma desvantagem pode ser a incompreensão de actos de outras culturas. Crescer a falar duas linguas nem sempre parece ser fácil, porque por vezes quando se pratica duas linguas pode surgir alguma confusão.

Alexandra Belo Lampreia

Terk edisin

Bir pazar sabahiydi, uyandim ve her zaman ki gibi ilk is telefonuma baktim acaba yazmismidir diye. Yazmamistin bile, bana her sabah her aksam yazan adam yazmamisti. Icimde tuhaf bir his ile uyanmistim o gün bir korku vardi icimde ne oldugunu bilmeden basladim güne. İlk defa böyle üsüyerek uyandim sanirim icim yaniyordu ama üsüyordum. Senin soguklugun mu bu acaba? Öylece klasik veda sözleriyle beni terk etmeyi sectin sen. Onca seye ragmen beni birakip gittin ve güya beni seviyordun. Peki beni seviyorsan neydi bu seni böyle terk etme kararina getiren? Mesafe askimiza engel degildi de farkli dünyaların insanlari olmamiz mi engel oldu? Evet cok igrenc bi vedaydi. «Biz farkli dünyaların insanlariyiz» diyip gittin. Bazen soruyorum kendime acaba mutlu mudur suan? Sen hep mutlu ol ben üzülrüm ama sen üzülm. Sen dayanamazsin sevdigim ben bilirim seni. Seni unutmaya belki ömrüm yetmez ama sana söz veriyorum kimseyi seni sevdigim gibi sevmiycem.

Fiktionaler Text einer Türkisch und Deutsch sprechenden Schülerin.

Ich heisse Albina Memaj und berichte euch über mein Leben als Albanisch und Deutsch sprechendes Kind.

Mein Leben als zweisprachiges Kind



Ich bin 15 Jahre alt und lebe schon seit meiner Geburt hier in der Schweiz (Bad Zurzach). Meine Eltern kommen ursprünglich aus dem Kosovo. Ich habe zwei ältere Schwestern und eine jüngere, was mein Leben als zweisprachiges Kind viel leichter gemacht hat.

Meine Mutter spricht sehr gut Deutsch, mein Vater hingegen eher schlechter. Heute geht das alles leichter, weil er sich mehr mit der deutschen Sprache auseinandersetzen muss und wir mit ihm ebenfalls ohne Probleme Deutsch sprechen können. Mit meinen Eltern sprach ich früher nur Albanisch, bis zu meinem fünften Lebensjahr. Durch meine **Schwestern** konnte ich schon **vor dem Eintritt in den Kindergarten Deutsch sprechen**. Also war es nicht so, dass ich kein Wort sprechen konnte, doch dort lernte ich es intensiver und konnte mich viel besser mit meinen Freunden unterhalten.

Mit der Zeit, beherrschte ich die deutsche Sprache schon sehr gut, aber mit der **Grammatik** hatte ich noch manche **Schwierig-**

keiten. In der ersten Klasse gab es für zweisprachig aufgewachsene Kinder das DaZ (Deutsch als Zweitsprache), das ich mit ein paar anderen Schülern aus meiner damaligen Klasse besucht habe. Nach und nach verbesserte sich die Grammatik und allgemein das Deutschsprechen. Früher hätte ich sagen können, ich spreche besser Deutsch als Albanisch, weil ich in eine deutschsprachige Schule gehe und in einem Land wohne, in dem Deutsch gesprochen wird. Aber heute kann ich sagen, dass ich **beide Sprachen sehr gut beherrsche** und ich habe, was die albanische Sprache betrifft, in den letzten Jahren sehr viel dazu gelernt. Da wir früher nicht so oft wie heute in unser Heimatland gereist sind, konnte ich mich nicht so ausdrücken, aber heute geht das einwandfrei.

Interview mit Bachir Menhane, Lehrer für Französisch

«Sprachliche Verschiedenheit ist eine Stärke!»



Mit welchen Sprachen sind Sie aufgewachsen?
In Algerien bin ich mit algerischen Dialekt, Hocharabisch und Französisch aufgewachsen. Französisch habe ich, wie alle Algerier, in der Schule als Fremdsprache gelernt.

Wann haben Sie Deutsch gelernt?

Deutsch habe ich angefangen zu lernen, nachdem ich in die Schweiz gekommen bin (1995). Ich habe immer selber gelernt, nur für 6 Monate war ich in einer Deutschschule.

Können Sie sich noch erinnern, wie sich das Deutschlernen damals für Sie anfühlte?

Am Anfang habe ich mir gesagt, **dass ich es nie schaffen werde Deutsch zu lernen**: «Ich

gehe in das Haus. Ich bin in dem Haus.» – «Je vais à la maison. Je suis à la maison»: Der Artikel auf Französisch ist immer der gleiche (la). auf Deutsch einmal das und einmal dem. Und noch andere grammatische Phänomene.

Welche Sprachen sprechen Sie zuhause, mit Ihrer Familie?

Zuhause spreche ich **Arabisch** mit meinen Kindern. Manchmal **Französisch** mit meiner Frau. Die Kinder untereinander sprechen viel **Deutsch**.

Inwiefern hilft Ihnen Ihre eigene Mehrsprachigkeit bei Ihrer Arbeit als Sprachlehrer? Gehen Sie anders mit den Schülerinnen und Schülern um, von denen Sie wissen, dass Französisch für sie (mindestens) die 3. Sprache ist?
Zuerst möchte ich den Schülern zeigen, dass es machbar ist, mehrere Sprachen zu lernen. Französisch gehört dazu. Ich habe Schülern und auch Eltern immer wieder gesagt, dass auch ich **Französisch als Fremdsprache gelernt** habe.

Obwohl meine Muttersprache Arabisch ganz anders ist als Französisch (ganz andere

Schrift, die ausserdem von rechts nach links geschrieben und gelesen wird): Mehrere Sprachen sind immer vom Vorteil, wenn man eine andere Sprache lernen will.

Was wünschen Sie sich für den Umgang mit Zweisprachigen im Alltag/in unserer Gesellschaft?

Wir sollten die Zweisprachigen ermutigen, ihre Muttersprache besser zu lernen und sie im Alltag zu verwenden. Denn viele Jugendliche wagen es nicht, ihre Muttersprache anzuwenden. Sie haben Angst, dass sie ausgelacht werden oder weil sie denken, dass ihre Muttersprache an Ihre Herkunft als Ausländer erinnert.

Ich persönlich habe mehrmals gute Erlebnisse gehabt, wenn ich im Zug unterwegs war und mit meinen Kindern Arabisch gesprochen habe. Ein paar Mal haben Leute mich begeistert gefragt, welche Sprache ich mit meinen Kindern gesprochen habe.

Das zeigt, dass die sprachliche Verschiedenheit kein Nachteil ist, sondern eine Stärke, die man immer vertiefen sollte.

شعة ارباع وعربية الاصل انا سويسرية الاصل بنسبة ثلثا انا اسمي ليلى وعمري اربعة عشر عاما.
نية بنسبة ربع واحد. في البيت اتحدث الالمانية السويسرية مع والدي و اخوتي وخليط من الالم
الصعوبات في الكتابة لانني مازلت الالعربية مع امي. افهم اغلب ما تقوله لي ولكن الاقيل سويسرية و
لغتي وثقافتين. جميل ان اتربى باتعلمها من ال

Leylah Lüscher



Привет

С тех пор как я родилась, моя говорится мной на русском.
Когда я ходила в детский сад, в Баден была русская школа по
субботам, в которую я ходила с моей старшей сестрой.
На летних каникулах ми часто ездили в Россию.
Там я быстро начинала говорить по русский.
Моя мама всегда говорит со мной и моей сестрой только по
русский, чтобы мне могли по русски говорить.

Katharina Byland

Problemas de communication

Puede ser complicado cuando vives en un país extranjero y no puedes hablar su idioma y la
persona no los entiede. Muchos personas intenta hablar el inglese, pero muchas personas ni
pueden comunicarse con esta idioma. En suiza, por ejemplo, hay cuantros idiomas diferentes
de países, en la parte de la Suiza francesa se habla el idioma francés. Poreso muchos por
lo tanto, la mayoría de los alemanes renuncia esta parte porque no pueden comunicarse con
la gente de allí, que es una pena. En la mayoría, los padres no pueden ayudar a sus hijos con
la tarea, porque ellos no pueden entender y hablar el aleman correctamente. Por lo tanto,
es importante comprender y hablar más de un idioma.

Carolina Resta

Ja pricom skoro 14 godina sa mojim Roditeljima i Obiteljom iz Bosne Hrvatski ali to
mi pada uvijek teze i teze jel ja izmjenjivam Hrvatske rije i sa Njemackim kada mi
nepanu napamet. Ja mislim, da se to de ava zato sto ja vise sa Njemackom pricom
radim vec sa Hrvatskom.



Valentino Knezevic

Auf der Homepage www.rheintal-studenland.ch
können alle Texte auf Deutsch gelesen werden.

Informationen

Mit der Einführung des Blockstundenplans im Schuljahr 2017/18
enden die Pflichtfächer für alle um 14.15 Uhr. Auf Grund einer
Taktlücke im Fahrplan hatten die Schülerinnen und Schüler von
Rekingen, Böbikon und Baldingen bisher keinen Bus für die Heim-
fahrt zur Verfügung. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der
PostAuto Schweiz gibt es nun einen **Zusatzkurs**. Diese Verbindung
tritt mit dem **Fahrplanwechsel am 10. Dezember in Kraft**.

Die Schulführung bittet alle Eltern darauf zu achten, dass die **Fahr-
räder** der Jugendlichen **verkehrstüchtig** sind. Vor allem das gute
Funktionieren des Lichtes und damit die **Sichtbarkeit** sind in der
nun folgenden dunkleren Jahreszeit sehr wichtig. Auch die **Fuss-
gänger** sollen auf ihre **Sichtbarkeit** achten.

Termine

| | | | |
|--------------|-------------------------|----------|----------------|
| 22.12.17 | Weihnachtsanlass | 08.03.18 | Papiersammlung |
| 01./02.02.18 | Semesterschlussturniere | 05.04.18 | Powernight |
| 10.–16.02.18 | Schneesportlager Davos | 06.04.18 | Heimtagg |
| 28.02.18 | Vorschnuppernachmittag | | |

Impressum

Mitarbeit: Schülerinnen und Schüler, die nicht Deutsch als Mutter-
sprache haben, Stascha Bader, Marianne Binder, Monika Stiller Thoms.
Gestaltung: CreaOcchio GmbH. Druck: Oeschger Druck

Kreisschule Rheintal-Studenland

Neubergstrasse 8, 5330 Bad Zurzach, Tel. 056 249 27 49

Eindrücke vom Jubiläumsfest 200 Jahre Bezirksschule und der Teilnahme am Winzerfest

